



Sollen wir wirklich reinkriechen?

Erforschung wegen erhöhtem Kohlenmonoxyd-Gehalt unmöglich machte (und den Laser-Disto außerdem wegen Nebel schlichtweg überforderte), ist natürlich überhaupt nicht akzeptabel. Gnadenlos wie SCB-Mitglieder aber nun mal sind, attackierten wir die Höhle zwei Tage später mit anderem Anmarschweg und vermaßen sie in aller Ruhe ohne Rauch. Das Überraschungsmoment war diesmal schlicht auf unserer Seite! Hah!

Das übliche Genehmigungschaos haben wir auch irgendwie überstanden. Inklusiv Heinis, die fest davon überzeugt waren, dass unsere dritte Forschungsreise in Ruanda nichts anderes als Diamantenschürfen in den Höhlen zum Zweck haben konnte. Es gibt eben Leute, die es nicht auf die Reihe kriegen (will übrigens einer von Euch die zwei, drei 80-Karäter und das Kleinzeug kaufen, ehe ich es in Antwerpen meistbietend anbiete?). Immerhin hat das ruandische Tourismusbüro (ORT-PN) jetzt ein Programm zur touristischen Nutzung einiger der von uns entdeckten Höhlen ins Leben gerufen und die Sache entwickelt sich vielversprechend. Was die Touristen wohl von Fledermaustoppchen in den Höhlen und von Kinderteppichen vor den Höhlen halten werden?

Michael Laumanns

Die nächsten Termine

17. bis 20. Mai 2007
VDHK-Verbandstagung in Iserlohn-Letmathe

26. Mai bis 2. Juni 2007 (unsicher)
SCB-Ausflug Mährischer Karst (CZ)

28. Juli bis 4. August 2007
ISAAK-Forschungslager Gstepf (CH)

11. bis 19. August 2007
ISAAK-Forschungslager Sägistal (CH)

13. bis 15. August 2007
Baltic Speleological Congress in Visby (S)

21. bis 23. September 2007
Hidden Earth 2007 in Tewkesbury (GB)

12. bis 14. Oktober 2007
25 Jahre spanischer Höfo-Verband in Madrid

siehe auch:

<http://www.hfc-hersfeld.de/vdhk/news.html>

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 46, April 2007, 5. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen des Speläoclub Berlin,
c/o Torsten Kohn, Konrad-Wolf-Straße 13b,
13055 Berlin, torsten.kohn@speleo-berlin.de
Redaktion: Norbert Marwan
Lennestraße 2, 14471 Potsdam,
norbert.marwan@speleo-berlin.de
(E-Mail-Adressen mit [speleo-berlin.de](http://www.speleo-berlin.de) ergänzen)
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den Bildautoren um Erlaubnis fragen.

Fotos: van der Pas

Fotos: Jos Burgers

Editorial

Lang erwartet – endlich kommen die Berichte von den bereits in diesem Jahr gelaufenen Expeditionen. Es lag auf alle Fälle nicht am Autor (ML), sondern eher an dem Rückstand den wir mit dem SCB-Newsletter hatten, und natürlich an der so schnell verrinnenden Zeit. Viel Spaß beim Lesen!

www.speleo-berlin.de

Laos: Kilometerernte unlimited 2. bis 23. Januar 2007

Nur entlang der Hauptstraße in die offensichtlichen Höhleneingänge stolpern und in zwei Wochen schnell über zehn Kilometer Zoigs ins Messbuch bannen? Kein wirkliches Problem in Vieng Xai, einer Kleinstadt in der Houaphan-Provinz in Nordost-Laos. Das Städtchen liegt nahe der vietnamesischen Grenze und war das Hauptquartier der kommunistischen Pathet Lao während des Vietnam-Krieges und des zeitgleichen Bürgerkrieges mit den Royalisten. Neun Jahre verbrachten die Kommunisten hier sozusagen „im Untergrund“ – d. h. in den Höhlen in der Umgebung von Vieng Xai. Einige Höhlen sind daher geradezu komfortabel ausgebaut und stellen ein von der roten laotischen Regierung gepflegtes Denkmal der eigenen Geschichte dar. Bis zu 200 Touristen

monatlich besuchen diese Schauhöhlen – seit der Öffnung des Gebietes in 1996 auch zunehmend Ausländer. „Vieng Xai“ war übrigens der Tarnname des ersten Staatspräsidenten der kommunistischen Republik Laos, Herrn Khamtay, der heute auf allen laotischen Geldscheinen abgebildet ist, in einer der Höhlen lebte und auch vom Dauerbombardement der Royalisten, die mit der CIA und dem Hmong-Bergstamm verbündet waren, nicht vertrieben werden konnte.

Neben den kleineren Pathet-Lao-Höhlen konnten im schönen Turmkarst von Vieng Xai (oberes Trias) mehrere bedeutende Wasserhöhlen während der 2007er Tour dokumentiert werden, z. B. die Tham Nam Long (4,5 km), die Tham Nam (3 km) und die Tham Chaloun (800 m). Weil nicht mal ansatzweise weiter von der Hauptstraße entfernte Karsttürme untersucht wurden, hat die Gegend um



Aufbruch in einem Dorf bei Viengtong.



Das Team vor der Wochenration Beer Lao.

Vieng Xai schätzungsweise noch Potential für Jahre. Die längsten Höhlen sind sicherlich noch nicht gefunden! Insgesamt wurden rund zehn Kilometer Höhlen in der Umgebung von Vieng Xai vermessen und die nächste Tour in 2008 gilt als ausgemacht.

Die weiteren fünf Kilometer vermessener Höhlen der 2007er Tour resultieren aus anderen – teilweise neuen – Höhlengebieten der Houaphan-, Xieng Khouang- und Luang Prabang-Provinzen. Es scheint also, dass das Laos-Project (www.laoscaveproject.de) noch einige Karstrentner-Jahre mit easy-going, Kilometerernte und



Cave Hero in einer Höhle bei Viengtong.

viel Beer Lao verbringen kann. Cheers!

Die nächste T-Shirt-Order für den Spe-läo-Ausstatter Iris-Druck schwebt mir deshalb schon mit folgendem Slogan vor: „Northern Laos-European Cave Project – Powered by Beer Lao“. Ob sich da ein Sponsor aus Vientiane findet?!

Michael Laumanns



Besuch auf der ITB 2007 10. Februar 2007

Selten derart wie ein Hering zusammengequetscht in der S-Bahn gestanden: auf dem Weg zur Internationalen Tourismus-Börse am Samstag morgen gegen 10 Uhr – der angeblich weltweit größten Tourismusmesse überhaupt. Für den Massandrang am Publikumstag ging der Eintrittskartenverkauf erstaunlich flott, und schon bald stolperte ich auf dem Berliner Messegelände herum – auf der Suche nach den Hallen für Afrika und Asien. Erstmal Ruanda. Ich war erstaunt über den professionellen Ausstellungstand dieses kleinen Landes, der den Stellenwert des Tourismus in Ruanda ziemlich deutlich widerspiegelte. Sämtliche Leute, die man so aus Kigali und Ruhengeri in Büroklamotten kennt, hatten sich in witzige Landestracht geschmissen und waren die meistfotografierten Figuren in der Ausstellungshalle. Nach meinem

Expeditionsbericht und ein wenig Networking mit der ruandischen Botschaft ging es weiter zum Stand von UNWTO, der Welttourismusorganisation, um unsere Expeditionen endlich mal besser in laufende Entwicklungsprojekte einzubetten. Die Kontaktaufnahme verlief sehr vielversprechend. Die UNWTO hat in Laos (Vieng Xai), also exakt dort, wo wir im Januar waren, ein laufendes Entwicklungsprojekt, das auch die dortigen Höhlen umfasst. Da ist wohl zukünftig heftige Kontaktpflege angesagt. Auch der Besuch an den Ständen von Angola und Myanmar führte zu interessanten Kontakten, die künftige Höhlenexpeditionen vorbereiten könnten.

Fazit: Für den Höfo, der sowieso Kooperation mit den lokalen Tourismusbehörden für seine Expeditionen braucht, lohnt sich eine Tageskarte auf der ITB!

Michael Laumanns



Stand von Myanmar auf der ITB.

Fotos: Jos Burgers, Michael Laumanns

Virunga: Neue längste Höhle Ruandas 13. Februar bis 4. März 2007

Zum Jubiläums-Jahr des SCB auch gleich (mal wieder) ein Highlight: Seit Februar 2007 ist die Ubuvumo Bwibihonga (Kanzene Sektor, Rubavu-Distrikt, West-Provinz) die neue längste Höhle Ruandas. Noch ist der Höhlenplan in Arbeit, aber bereits jetzt ist die Höhle mit einer vorläufigen Länge von über 4,5 km deutlich länger als die bisher längste unsegmentierte Lavahöhle Ruandas (Ubuwumo Nyabikuri-Ruri, 3 384m – übrigens auch vom SCB in 2003 vermessen).

Die Ubuvumo Bwibihonga ist ein verzweigtes System parallel verlaufender Lavaröhren auf mindestens zwei Etagen. Die Gangdimensionen sind teilweise enorm (40 × 20 m). Allerdings sind die Fledermauskolonien in der Höhle ebenfalls enorm; schätzungsweise 100 000 Fruchtfledermäuse bevölkern die Höhle in vier verschiedenen Kolonien. Die Vermessung unter einer Höhlendecke, die zig-quadratmeterweise komplett mit Fledermäusen der größeren Sorte bedeckt ist, war mitunter ein wenig stressig. Ebenso wie Anmarschwege zu Lavahöhlen mit rund 300 ruandischen Kindern im Schlepptau, die es überhaupt nicht gewohnt sind, irgendeine höfliche Distanz zu halten und von denen jedes einzelne mal einen Umuzungu (Langnase) anfassen und seine drei Sätze Englisch an einem ausprobieren musste. Arrrrgh! Aber was erduldet man nicht alles, um einen neuen Landesrekord für die Annalen des SCB zu erringen! Dass die Kinderchen dann aber noch rechtzeitig vor unserer Vermessung ein Feuer in der anvisierten Höhle abfackelten, was jede